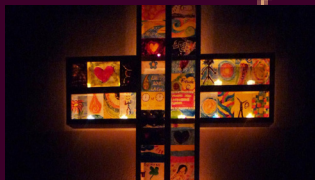


Steh auf!
Ich mache Dich zum Zeugen
für das, was Du gesehen hast. (vgl. Apq 26,16)



Arbeitshilfe zum
diözesanen Weltjugendtag
Christkönigssonntag 2021



Impressum

Diözese Regensburg, KdöR
Bischöfliches Jugendamt
Fachstelle Rel. Bildung
Obermünsterplatz 10
93047 Regensburg

Druck

Um die Umwelt zu schonen, drucken wir



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001



Auflage: (1.500 Stück) | Erscheinungsjahr 2021

Steh auf!
Ich mache dich zum Zeugen
für das, was du gesehen hast.
(vgl. Apg 26,16)

Arbeitshilfe zum
diözesanen Weltjugendtag
am Christkönigssonntag 2021
herausgegeben von der Fachstelle für Religiöse Bildung
des Bischöflichen Jugendamtes der Diözese Regensburg

Inhaltsverzeichnis

1. Auf den Weg zum Weltjugendtag 2023

Botschaft von Papst Franziskus.....5

2. Wofür stehst du auf?

Gruppenstundenentwurf für Jugendliche10

3. Sonntags stille ich meinen Lebensdurst

Gruppenstunde vor allem für Ministrantinnen und Ministranten22

4. Christus begegnen und bezeugen

Eucharistiefeyer am Christkönigssonntag34

1. Auf dem Weg zum WJT 2023

Botschaft von Papst Franziskus¹

Papst Franziskus lädt die Jugendlichen der Welt dazu ein, den diözesanen Weltjugendtag als Etappenziel hin zum Weltjugendtag, der 2023 in Lissabon stattfindet, zu feiern. Er hat dabei den Jugendlichen folgende Gedanken zum Motto des diözesanen Weltjugendtages „Steh auf! Ich mache dich zum Zeugen für das, was du gesehen hast“ mit auf den Weg gegeben:

¹ Die Botschaft zum XXXVI. Weltjugendtag wurde in deutscher Übersetzung auf der Homepage der afj veröffentlicht: <https://wjt.de/news/13-botschaften-vom-papst/87-dwjt-2021-botschaft>

„Liebe junge Leute!

Der Gesundheitsnotstand hat auch euch junge Menschen [...] [im letzten Jahr] daran gehindert, zur Schule, zur Universität, zur Arbeit zu gehen und euch zu treffen. [...]

In allen Teilen der Welt haben wir viele Menschen gesehen, darunter so viele junge Menschen, die für das Leben kämpfen, Hoffnung säen, Freiheit und Gerechtigkeit verteidigen, Friedensstifter und Brückenbauer sind. [...]

Liebe junge Leute, was für ein großes Potenzial es in euren Händen gibt!

Welche Kraft bergt ihr in euren Herzen!

Heute sagt Gott wieder zu jedem von euch: „Steh auf!“

Ich hoffe von ganzem Herzen, dass diese Botschaft uns helfen wird, uns auf neue Zeiten vorzubereiten, auf ein neues Kapitel in der Menschheitsgeschichte. Aber es gibt keine Chance ohne euch, liebe junge Menschen [...]. Um aufzustehen, braucht die Welt eure Kraft, eure Begeisterung, eure Leidenschaft. [...]

Heute richtet sich die Einladung [...] an jeden und jede von euch jungen Menschen: Steh auf! Du kannst nicht einfach am Boden liegen bleiben und dich selbst bemitleiden, es wartet eine Aufgabe auf dich!

Auch du kannst ein Zeuge / eine Zeugin der Werke sein, die Jesus in dir begonnen hat.

Deshalb sage ich dir im Namen Christi:

✚ Steh auf und gib Zeugnis von deiner Erfahrung als Blinder, der dem Licht begegnet ist, der die Güte und Schönheit Gottes in sich selbst, in den anderen und in der Gemeinschaft der Kirche gesehen hat, die alle Einsamkeit überwindet.

- ✚ Steh auf und lege Zeugnis ab von der Liebe und dem Respekt, die in menschlichen Beziehungen, im Familienleben, im Dialog zwischen Eltern und Kindern, zwischen Jung und Alt möglich sind.
- ✚ Steh auf und verteidige die soziale Gerechtigkeit, die Wahrheit und Rechtsschaffenheit, die Menschenrechte, die Verfolgten, die Armen und Schwachen, die, die in der Gesellschaft keine Stimme haben, die Migranten.
- ✚ Erheb dich und lege Zeugnis ab von der neuen Sichtweise, die dich die Schöpfung mit staunenden Augen sehen lässt, die dich die Erde als unser gemeinsames Haus erkennen lässt und dir den Mut gibt, die integrale Ökologie zu verteidigen.
- ✚ Steh auf und gib Zeugnis davon, dass gescheiterte Leben wiederaufgebaut werden können, dass Menschen, die im Geiste bereits tot sind, wieder auferstehen können, dass versklavte Menschen wieder frei werden können, dass von Traurigkeit belastete Herzen wieder Hoffnung finden können.
- ✚ Steh auf und bezeuge freudig, dass Christus lebt! Verbreite seine Botschaft der Liebe und des Heils unter Gleichaltrigen, in der Schule, an der Universität, am Arbeitsplatz, in der digitalen Welt, überall.

Der Herr, die Kirche, der Papst, vertrauen euch [...]!

,Wenn einer nämlich wirklich die ihn rettende Liebe Gottes erfahren hat, braucht er nicht viel [...], um sich aufzumachen und sie zu verkünden [...] Jeder Christ ist in dem Maß Missionar, in dem er der Liebe Gottes in Jesus Christus begegnet ist´ (Evangelii Gaudium, 120)“.

Papst Franziskus

Vorwort

Jugendpfarrer Christian Kalis

1984 lud der heilige Papst Johannes Paul II. zum Christkönigsfest junge Menschen zu einem Treffen ein. Dieses war im Jahr darauf der Beginn der langen Reise des Weltjugendtags (WJT).

Am Ende der Hl. Messe zum Christkönigsfest am 22. November 2020 forderte Papst Franziskus einen Relaunch der Feier des Weltjugendtages in den einzelnen Ortskirchen. Er kündigte an, dass diese Feier, die traditionell am Palmsonntag stattfand, ab 2021 am Christkönigs Sonntag gefeiert wird.

Das Bistum Regensburg wird weiterhin an der Tradition des „U!14-Tages“ am Tag nach dem Palmsonntag festhalten und junge Christen, insbesondere

Firmbewerber/-innen am Montag der Heiligen Woche zu einem Tag der Begegnung mit Angeboten des Bischöflichen Jugendamtes und der kirchlichen Jugendverbände sowie zur Teilnahme an der Chrisammesse einladen.

Der Christkönigssonntag soll zukünftig in den Pfarreien junge Menschen in den Mittelpunkt der pastoralen Aufmerksamkeit stellen, für und mit ihnen beten und sie als Akteure/-innen einbeziehen.²

Die vorliegende Arbeitshilfe mit zwei Gruppenstundenentwürfen und einem Vorschlag zur Gestaltung des Gottesdienstes will genau dazu anregen.

Das Motto für den diesjährigen diözesanen Weltjugendtag ist an die Apostelgeschichte angelehnt: „Steh auf! Ich mache Dich zum Zeugen für das, was du gesehen hast.“³ Nachdem Saulus vor Damaskus von der Erscheinung geblendet vom Pferd fiel, beauftragte ihn Christus zum glaubwürdigen Zeugen für die Auferstehung zu werden und das Wort Gottes zu verkünden.

Nehmen wir dieses Motto zum Anlass, einmal bewusst darüber nachzudenken, wofür wir Christinnen und Christen heute aufstehen und wie wir in unserem Alltag zu unseren Überzeugungen und zu unserem Glauben stehen.

Die Arbeitshilfe zum diözesanen Weltjugendtag lädt genau dazu ein.

Wir hoffen, dass die eine oder andere Anregung rund um das Christkönigsfest oder zu einer anderen Zeit des Kirchenjahres von den Pfarreien, Jugendgruppen oder Jugendverbänden vor Ort aufgegriffen wird.

Die Texte dieses Heftchens sind auch digital auf der Homepage **www.bja-regensburg.de/stehauf** zu finden.

² vgl. Dikasterium für Laien, Familie und Leben: Pastorale Richtlinien für die Feier der Weltjugendtage in den Ortskirchen. Vatikan, 22. April 2021.

³ vgl. Apg 26,16

1. Wofür stehst du auf?

Gruppenstunde für Jugendliche

Die Jugendlichen machen sich Gedanken darüber, wofür es sich für sie lohnt aufstehen, wofür sie sich engagieren möchten.

Gemeinsam wird sich eine gemeinschaftliche Aufgabe überlegt, die das soziale Engagement des/der Einzelnen stärken kann.

Wichtig ist, dass es nicht nur bei der Überlegung bleibt, sondern dass die Aufgabe auch angegangen und die Challenge gemeinsam gelöst wird.

Dauer der Gruppenstunde ca. 60 Minuten.

Autor/-in des Kapitels: Sabine Meckl und Christian Schiele

Material:

- ✦ Stuhlkreis
- ✦ Grüne und rote Karte für jede/n Teilnehmer/-in
- ✦ Bilder M1
- ✦ Blätter für Schreibgespräch
- ✦ Moderationskarten
- ✦ Stifte
- ✦ evtl. Monitor / Beamer / Lautsprecher zum Ansehen eines Videos

Um was es geht:

Die Teilnehmer/-innen machen sich Gedanken darüber, wofür sie in ihrem Alltag freiwillig aufstehen würden, obwohl sie länger schlafen könnten. Sie bekommen Anregungen, wofür andere junge Menschen sich einsetzen, sie aufstehen. In einen dritten Schritt überlegen sie sich, wofür jede/r Einzelne/r Engagement gezeigt hat oder zeigen würde, um sich im Alltag einzusetzen. Gemeinsam überlegt sich die Gruppe eine gemeinsame Aufgabe „Challenge“, wofür sie sich einsetzen möchten. Dies soll und darf ganz konkret werden.

Praktische Tipps

- ✦ Sollte sich die Gruppe nicht so gut kennen, kann auch der Einstieg der Gruppenstunde für Ministranten-/innen⁴ verwendet werden.
- ✦ Die Links zu den Beispielbildern (M1) sind jeweils mit angegeben, damit diese ausgedruckt werden können.

⁴ siehe S. 23.


Anleitung

Notiz	Verlauf	Material
<p><i>Einstieg</i> GL</p>	<p><i>Der / die Gruppenleiter/-in (GL) begrüßt die Jugendlichen und beginnt die Gruppenstunde mit einem für die Gruppe typischen Einstieg z.B. Lied, Gebet, Spiel usw.</i></p>	
<p>1. Schritt:</p> <p>GL:</p>	<p>Einstieg <i>Die Mitspieler/-innen sollen sich gegenseitig einschätzen, für was der Partner/-in aufstehen würde. Die Übung basiert auf einem Übereinstimmungsspiel, das gerne bei Hochzeitfeiern gespielt wird. Dabei bilden sich Paare. Es werden Fragen gestellt, wofür man aufstehen würde. Die Partner/-innen müssen sich dabei gegenseitig einschätzen</i></p> <p>„Manchmal bin ich für etwas begeistert und würde dafür sogar sehr früh aufstehen. Andere Personen interessiert dies überhaupt nicht und bleiben lieber liegen. Im folgenden Spiel sollst du schätzen, wofür dein/-e Partner/-in aufstehen würde und wofür nicht. Dafür bekommt jede/-r eine rote und eine grüne Karte. Such dir eine/-n Partner/-in aus, mit der du diese Partnerübung spielen möchtest.“</p>	<p>Grüne und rote Karte für jede(n) TN</p>

Notiz	Verlauf	Material
<p>GL:</p>	<p><i>Die Teilnehmer/-innen suchen jeweils eine/-n Partner/-in und stellen sich Rücken an Rücken auf. Der / Die Gruppenleiter/-in wird nun verschiedene Dinge aufzählen, für die die Teilnehmer/-innen möglicherweise aufstehen.</i></p> <p>Corona-konforme Spielweise: <i>Die Paare stellen sich mit einem Abstand von 1,5m Rücken an Rücken auseinander.</i></p> <p>Einschätzfragen:</p> <p>„Glaubst du, dass dein/e Partner/-in für ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✚ ein Konzert ✚ einen Besuch bei der Oma oder Tante ✚ für die neueste Playstation ✚ einen Ausflug ✚ die Schule ✚ deine Geburtstagsparty ✚ einen Arztbesuch <p>... aufsteht?</p> <p>Wenn du es glaubst, dann hebe die grüne, wenn nicht die rote Karte nach oben. „</p>	

Notiz	Verlauf	Material
GL	<p><i>Nachdem alle Karten in die Höhe gehoben wurden, überprüfen die Teilnehmenden die Aussagen und sprechen kurz, ob die Einschätzung gestimmt hat.</i></p> <p>„Schau mal nach, was dein/-e Partner/-in getippt hat. Stimmt es? Sprecht kurz über die Einschätzung.“</p>	
GL	<p>2. Schritt</p> <p>Beispiele für soziales Engagement <i>Bilder von aktiven Jugendlichen bzw. Alltagssituationen auslegen und in einem (Schreib-) Gespräch beschreiben lassen:</i></p> <p>„Überlege, für was Jugendliche auf diesen Fotos aufstehen? Warum tun sie das? Notiere deine Gedanken auf das jeweilige Plakat“</p> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ✦ Demo (Jugendliche) ✦ Jemand, der einen Rollstuhl schiebt ✦ Schulklasse ✦ Jemand hilft bei den Hausaufgaben ✦ Telefon ✦ Rasenmähen (Jugendliche) ✦ Babysitten/Kinderhüten ✦ Streitschlichter ✦ gegen Cyber(mobbing) eintreten 	<p>Bilder (M1)</p> <p>Blätter für Schreibgespräch Stifte</p>

Notiz	Verlauf	Material
	Es werden die einzelnen Plakate vorgelesen und darüber gesprochen.	
3. Schritt GL:	Was mache ich? <i>Reflexion des eigenen sozialen Handelns:</i> <u>Impulsfrage:</u> „Überlege, wo bzw. für was du schon (einmal) für andere aufgestanden bist bzw. aufstehst? Denk daran, es müssen keine großen Aktionen sein, sondern es können auch ganz einfache Dinge aus dem Alltag sein. Schreibe sie auf Moderationskarten. Wer möchte, darf sie nachher vorstellen.“ <i>Vorstellung der einzelnen Aktionen und Austausch darüber.</i> <i>Wichtig ist, dass keine Wertung erfolgt und jede Aktion Anerkennung erfährt.</i>	Moderationskarten

<p>4. Schritt</p>	<p>Stärkung und Motivation zum (gemeinsamen) Handeln</p> <p><i>Die Gruppe überlegt sich eine „Challenge“ oder ein Projekt, das sie gemeinsam angehen möchte.</i> <i>(Eventuell kann zur Motivierung und Ideenfindung ein Video der letzten 72 h Aktion gezeigt werden:</i> https://www.youtube.com/watch?v=T1nFhYdpiOw)</p> <p><u><i>Beispiele für die gemeinsame Aufgabe:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✦ E-Mail / Postkarten schreiben an jemanden (z.B. einmal pro Woche) ✦ Müllsammlung ✦ Einen Monat vegetarisch leben. ✦ Gegen Hatespeech eintreten ✦ Bibelstellen lesen (z. B. drei pro Woche) ✦ Meditieren / Beten zu festen Zeiten 	
<p><i>Abschluss</i></p>	<p><i>Der/die Gruppenleiter/-in beschließt die Gruppenstunde mit einem Spiel, Lied, Text usw.</i></p>	

Material



Beispielbilder für soziales Engagement junger Menschen (M1)

Die Beispielbilder, die auf dieser und den folgenden Seiten abgedruckt sind, können mit dem Link oder dem QR-Code, der bei den Bildern steht von pexels.com kostenlos gedownloadet werden.

Beispielbild 1:



www.pexels.com/de-de/foto/naturliebe-frau-madchen-7698667/



Beispielbild 2:



www.pexels.com/de-de/foto/altere-schwester-und-bruder-lernen-zu-hause-3769981/

Beispielbild 3:



www.pexels.com/de-de/foto/fusse-sommer-arbeiten-garten-4162011/



Beispielbild 4:



www.pexels.com/de-de/foto/frau-madchen-spielen-gesicht-3985022/

Beispielbild 5:



www.pexels.com/de-de/foto/blondhaarige-frau-im-gelben-t-shirt-mit-schwarzer-sonnenbrille-und-silbernem-smart-phone-787478/



Beispielbild 6:



www.pexels.com/de-de/foto/menschenmenge-die-auf-einer-kundgebung-marschiert-2975498/

Beispielbild 7:



www.pexels.com/de-de/foto/mann-person-menschen-frau-5676741/



www.pexels.com/de-de/foto/text-5212349/

Beispielbild 8:



Beispielbild 9:



www.pexels.com/de-de/foto/frau-im-weissen-langarmhemd-das-neben-frau-im-braunen-mantel-sitzt-5212671/

2. Sonntags stille ich meinen Lebensdurst

Gruppenstundenvorschlag für 9- bis 12- jährige Ministranten/-innen

Anders als viele Gleichaltrige stehen Ministranten/-innen auf, um im Gottesdienst ihren Dienst zu tun. Sie tun dies, weil im Gottesdienst Begegnung mit Christus geschieht. Der Gruppenstundenentwurf sensibilisiert für diese Begegnung anhand des Evangeliums von der Frau am Jakobsbrunnen (Joh 4, 1-30). Die Gruppenstunde macht den Teilnehmern/-innen bewusst, dass Jesus auch ihren Durst nach Leben stillen möchte.

Dauer der Gruppenstunde ca. 60 Minuten.

Autor/-in des Kapitels: Martina Kohl und Winfried Brandmaier

Material⁵:

- ✚ Stuhlkreis
- ✚ 9 Hölzer bzw. Papierstreifen, blaue Tücher
- ✚ Erzählung nach Joh 4 (M2)
- ✚ Wassertropfen (M3)
- ✚ Schale mit Weihwasser
- ✚ Stifte

Um was es geht:

- ✚ Die Teilnehmer/-innen machen sich Gedanken darüber, warum es sich lohnt, am Sonntag für den Gottesdienst aufzustehen und ihren Dienst als Ministrant/-in zu tun.
- ✚ Sie hören aus der Bibel von der Begegnung Jesu mit der Frau am Jakobsbrunnen und bekommen einen Eindruck davon, was Jesus mit dem „lebendigen Wasser“ meint, das „zur Quelle wird, die ins ewige Leben hinüberfließt“ (Joh 4,14). Diese Quelle, aus der wir immer wieder schöpfen dürfen, ist die Begegnung mit Jesus im Gottesdienst.
- ✚ Gleichzeitig erleben sie in der Symbolhandlung die spirituelle Dimension, die hinter der Bekreuzigung mit Weihwasser beim Betreten und Verlassen einer Kirche liegt.

Diese Gruppenstunde ist bewusst auf Ministranten/-innen ausgerichtet.

⁵ Hinweis: Die Materialien M2 und M3 stehen ebenfalls auf unserer Homepage zu Download bereit: www.bja-regensburg.de/stehauf

Anleitung

Notiz	Verlauf	Material
<p>Einstieg 5'</p>	<p><i>Der / die Gruppenleiter/-in (GL) begrüßt die Ministranten/-innen (M) und beginnt die Stunde mit einem für die Gruppe typischen Einstieg z.B. Lied, Gebet, Spiel usw.</i></p>	
<p>1. Schritt: 15'</p> <p>Spiel:</p> <p>GL:</p> <p>GL:</p>	<p>Die Ministranten/-innen überlegen und sammeln Aussagen zu den Fragen: „Wofür würde ich aufstehen? Was ist es mir wert, dass ich aufstehe?“</p> <p><i>Die Ministranten/-innen sitzen bzw. liegen im Kreis am Fußboden.</i></p> <p>„Wofür stehst du am Morgen gerne auf? Wenn die Aussage zutrifft, dann steh auf und laufe einmal um den Kreis.</p> <p>Stehst du auf für</p> <ul style="list-style-type: none"> ✚ einen Ausflug? ✚ die Schule? ✚ deine Geburtstagsparty? ✚ einen Besuch bei der Oma oder Tante? ✚ einen Arztbesuch? ✚ ... ?“ <p><i>Der / die Ministrant/-in, bei dem / der die Aussage zutrifft, steht auf und läuft einmal um den Kreis.</i></p>	

Notiz	Verlauf	Material
<p>GL:</p> <p><i>Gespräch</i></p> <p>GL:</p> <p>GL:</p>	<p>„In einer nächsten Runde darf immer der / die Ministrant/-in, der/die als letztes wieder liegt/ sitzt, sich einen neuen Grund einfallen lassen, um aufzustehen bzw. wo es schwer fällt aufzustehen.“</p> <p><i>Es folgt ein Austausch im Stuhlkreis</i></p> <p>„Wofür würdest du noch aufstehen?“</p> <p>„Was braucht es, damit du aufstehst?“</p>	
<p>Ziel</p> <p>GL:</p>	<p>„Sonntags steht ihr auch öfter mal auf, um in den Gottesdienst zu gehen. Darum soll es heute gehen.“</p>	
<p>GL: 5'</p> <p><i>Bodenbild Brunnen</i></p> <p>GL:</p> <p>M:</p> <p>GL:</p> <p>M:</p> <p>GL:</p>	<p>„Ich zeige euch eine Sache, wofür die Menschen früher, manche auch heute noch, frühzeitig aufgestanden sind, oder aufstehen.“</p> <p><i>Der / Die Gruppenleiter/-in baut mit neun Hölzern bzw. Papierstreifen einen Brunnen auf.</i></p> <p><i>Die Ministranten/-innen überlegen, was der / die Gruppenleiter/-in gelegt hat.</i></p> <p>„Wofür braucht es einen Brunnen?“</p> <p>„Um Wasser zu bekommen ...“</p> <p>„Warum muss man dazu früh aufstehen?“</p> <p>„Es ist noch kühl, das Wasser braucht man den ganzen Tag, ... „</p> <p>„Von einer Frau, die losgegangen ist, um Wasser zu holen, erzählt folgende Geschichte:“</p>	<p>9 Hölzer bzw. Papierstreifen, blaue Tücher</p> <p>Skizze 1</p>

Notiz	Verlauf	Material
<p data-bbox="134 165 244 224">2. Schritt 20'</p> <p data-bbox="134 303 202 330">GL/M</p> <p data-bbox="134 371 251 401"><i>Gespräch</i></p> <p data-bbox="134 406 177 430">GL:</p> <p data-bbox="134 439 169 463">M:</p> <p data-bbox="134 475 177 498">GL:</p> <p data-bbox="134 508 169 531">M:</p> <p data-bbox="134 543 177 566">GL:</p> <p data-bbox="134 576 177 599">GL:</p> <p data-bbox="134 644 177 667">GL:</p> <p data-bbox="134 879 268 944"><i>Schreibgespräch</i></p>	<p data-bbox="324 165 863 295">Die Gruppenleiter/-innen bringen den Ministranten/-innen die biblische Geschichte von der Frau am Jakobsbrunnen (vgl. Joh 4,1-30) näher.</p> <p data-bbox="324 303 856 365">Die Geschichte von der Frau am Jakobsbrunnen wird mit verteilten Rollen vorgelesen.</p> <p data-bbox="324 406 753 430">„Wozu geht die Frau zum Brunnen?“</p> <p data-bbox="324 439 842 463">„Sie möchte Wasser gegen Durst schöpfen.“</p> <p data-bbox="324 475 639 498">„Was verspricht ihr Jesus?“</p> <p data-bbox="324 508 871 566">„Lebendiges Wasser, um ihren Lebensdurst zu stillen.“</p> <p data-bbox="324 576 853 635">„Jesus schenkt, was sie selbst nicht erreichen kann.“</p> <p data-bbox="324 644 856 703">„Jesus verspricht der Frau mehr, als nur ihren Durst zu stillen.“</p> <p data-bbox="324 712 865 806">„Wonach dürsten die Menschen auf der Welt? Wonach sehnen sich die Menschen in unserer Pfarrei? Wonach sehnst du dich?“</p> <p data-bbox="324 879 851 1009"><i>Die Ministranten/-innen schreiben Sätze auf Wassertropfen: Wonach „dürstet“ es mich? Wonach sehne ich mich?</i></p>	<p data-bbox="898 297 1020 362">Erzählung (M2)</p> <p data-bbox="898 877 1056 971">Wassertropfen (M3), Stifte</p>

Notiz	Verlauf	Material
	<p><i>Sie legen die Tropfen anonym in den „Brunnen“.</i></p>	
<p><i>3. Schritt</i></p> <p><i>Bodenbild Kirche</i></p> <p><i>Stummer Impuls</i></p> <p><i>GL:</i></p>	<p>Im Gottesdienst begegnen wir Jesus, so wie die Frau am Jakobsbrunnen Jesus begegnet ist.</p> <p><i>Der / Die Gruppenleiter/-in baut den Brunnen zu einer Kirche um.</i></p> <p><i>Die Ministranten/-innen äußern ihre Assoziationen, z.B.: Du hast eine Kirche daraus gemacht.</i></p> <p><i>„In der Kirche können wir Jesus begegnen, so wie die Frau am Jakobsbrunnen. Jesus will auch unseren Durst, unseren Lebensdurst, stillen. Jesus hat uns zugesagt: Ich bin das lebendige Wasser. Er will auch unseren Lebensdurst stillen.“</i></p>	<p><i>Skizze 2</i></p>
<p><i>4. Schritt</i> <i>10'</i></p>	<p><i>Die Ministranten/-innen verbinden das Gelernte mit dem Kreuzzeichen beim Betreten und Verlassen der Kirche.</i></p>	

Notiz	Verlauf	Material
<p>GL:</p> <p><i>Stiller Impuls</i></p> <p>M:</p> <p>GL:</p>	<p>„Manchmal vergessen wir, dass es im Gottesdienst nicht um einen einfachen Dienst geht, sondern um eine Begegnung zwischen Jesus und mir. Er hört uns zu und weiß um unseren Lebensdurst. Ein Zeichen kann uns helfen, dass wir es nicht vergessen.“</p> <p><i>GL stellt eine Schale Weihwasser in die Mitte der Kirche.</i></p> <p>„Das ist Weihwasser!“</p> <p>„Genau! Wenn du das nächste Mal in den Gottesdienst gehst und mit Weihwasser dir ein Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnest, dann kannst du daran denken und dich fragen: „Was wünsche ich mir heute von Jesus? Welchen Lebensdurst verspüre ich heute? Welchen Durst soll er in meinem Leben stillen?“</p> <p>Und wenn du nach dem Gottesdienst, beim Verlassen der Kirche, dir erneut ein Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnest, dann kannst du kurz innehalten und dich fragen: „Welchen ‚Durst‘ hat Jesus heute für dich gestillt?“</p>	<p>Schale Weihwasser</p>

Notiz	Verlauf	Material
<p>GL:</p> <p><i>Symbolhandlung</i></p>	<p>Am Ende der Gruppenstunde, darfst du dir mit dem Weihwasser jetzt ein Kreuz auf die Stirn zeichnen und Jesus bitten: „Jesus, bitte stille meinen Durst nach ...“, oder Jesus danken: „Jesus, danke, dass du meinen Durst nach ... gestillt hast.“</p> <p><i>Die Schale mit Weihwasser wird im Stuhlkreis herumgegeben</i></p> <p>Wenn es dir das nächste Mal schwerfällt, aus den Federn zu kommen, um den Sonntagsgottesdienst zu besuchen, dann erinnere dich an die Zusage Jesu: „Ich stille deinen Lebensdurst.“</p>	
<p><i>Abschluss</i> 5'</p>	<p><i>Der / Die Gruppenleiter/-in beschließt die Gruppenstunde mit einem Spiel, Lied, Text usw.</i></p>	

Weitere Ideen:

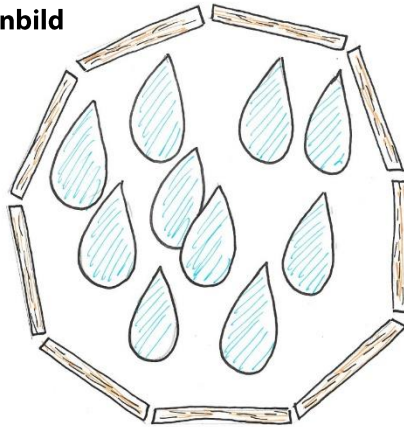
- ✦ Beim Sonntagsgottesdienst, der auf die Gruppenstunde folgt, werden an die Gottesdienstteilnehmer/-innen ausgeschnittene Wassertropfen verteilt, auf die die Besucher/-innen schreiben, wonach sie sich heute sehnen.

- ✦ Sofern dies aufgrund der Corona-Pandemie möglich ist, wird eine Schale mit Weihwasser durch die Reihen gegeben, mit dem Impuls: „Wonach sehne ich mich heute?“

- ✦ Impulse am Weihwasserbecken für die Gottesdienstbesucher/-innen:
Zu **Beginn des Gottesdienstes** wird ein Schild am Weihwasserbecken angebracht:
Jesus ist das lebendige Wasser. Wonach dürstet es dich heute?

- Am **Ende des Gottesdienstes** wird das Schild durch die Fragen ersetzt:
Welchen Durst hat Jesus heute bei dir gestillt?
Welchen Durst könntest du den Menschen stillen?

Skizzen zum Bodenbild



Skizze 1



Skizze 2

Materialien

M2: Erzählung Jesus und die Frau am Jakobsbrunnen (nach Joh 4, 1-30)

(E: Erzähler, J: Jesus, F: Frau)

- E: Jesus war zu Fuß unterwegs und kam dabei durch ein Gebiet, das Samarien heißt. Jesus war müde und setzte sich an einen Brunnen, den Jakobsbrunnen. Da kam eine samaritanische Frau aus der nahegelegenen Stadt, um Wasser zu holen. Jesus bat sie:
- J: „Gib mir bitte zu trinken!“
- E: Die Frau war überrascht, denn normalerweise wollten die Juden nichts mit den Samaritanern zu tun haben.
- F: „Wie kannst du mich um etwas zu trinken bitten? Ich bin doch eine Fremde für dich.“
- J: „Ich habe Durst. Und wenn du wüsstest, was Gott dir schenken will und wer dich jetzt um Wasser bittet – dann hättest du ihn um Wasser gebeten. Er hätte dir *lebendiges Wasser* gegeben.“
- E: Die Frau sah ihn fragend an, denn sie hatte nicht verstanden, was Jesus sagen wollte.
- F: „Herr, du hast doch keinen Eimer und der Brunnen ist tief. Woher willst du dann das lebendige Wasser holen?“
- J: „Wer dieses Wasser trinkt, wird wieder durstig.
Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird nie mehr Durst haben. Ich gebe ihm *lebendiges Wasser*, das von Gott kommt. Das lebendige Wasser wird in ihm zu einer Quelle, die ewiges Leben schenkt.“
- E: Die Frau staunte und bat ihn.
- F: „Herr, gib mir von diesem Wasser, dann werde ich keinen Durst mehr haben und muss nicht mehr hierherkommen, um Wasser zu schöpfen.“

E: Sie zögerte, dachte darüber nach, was Jesus gesagt hatte und fragte:

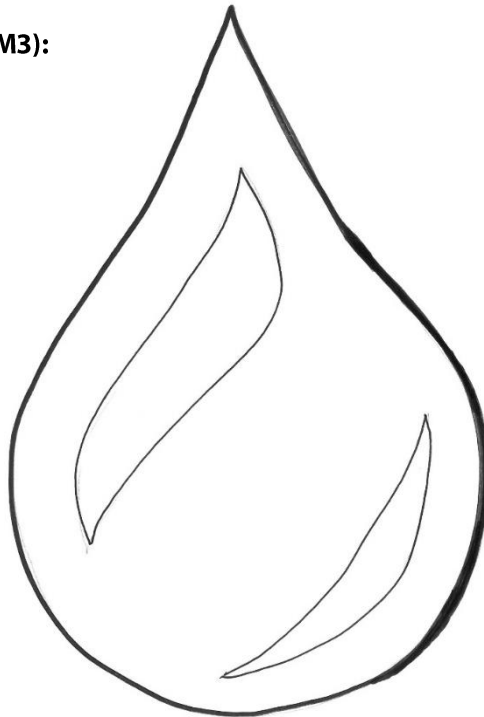
F: „Du sprichst von Gott und dass du mir *lebendiges Wasser* geben kannst ... und ich weiß, dass der Messias, der versprochene Retter kommen wird ...“

E: Jesus antwortete ihr:

J: „Er spricht mit dir. Ich bin es.“

E: Die Frau ließ ihren Wasserkrug stehen, ging ins Dorf und erzählte allen davon und sie gingen alle hinaus zu Jesus.

Wassertropfen (M3):



4. Christus begegnen und bezeugen

Gottesdienstentwurf zum Christkönigsfest

Der Gottesdienstentwurf zum Christkönigsfest hat das Motto des diözesanen Weltjugendtages zum Inhalt. Er dreht sich um die Frage: „Wann begegnet Christus den Menschen?“, und will die Christinnen und Christen anregen, in ihrem Alltag Zeugnis ihres Glaubens zu geben.

Musik/Gesang ist nach den örtlichen Möglichkeiten zu ergänzen.

In der Ausgestaltung bietet sich ein besonders breites Feld der Partizipation junger Menschen.

Autor des Kapitels: Christian Kalis

Kreuzzeichen und Liturgische Eröffnung

V: „Der Weltjugendtag war von Anfang an eine große Wallfahrt, eine Pilgerreise durch Raum und Zeit. Pilger sind aus verschiedenen Städten, Ländern und Kontinenten an den Ort gereist, der für das Treffen mit dem Papst und den anderen jungen Menschen ausgewählt worden ist. Auf der Pilgerreise durch die Zeit hat eine Generation junger Menschen der nächsten ‚den Stafelstab übergeben‘ - und dies hat die letzten fünfunddreißig Jahre im Leben der Kirche tiefgreifend geprägt. Die jungen Menschen beim Weltjugendtag sind daher Pilger. Sie sind keine ziellosen Wanderer, sondern eine Gemeinschaft von Pilgern, die gemeinsam auf ein Ziel zugehen, auf eine Begegnung mit dem, der ihrer Existenz einen Sinn geben kann, dem Gott, der einer von uns geworden ist und der jeden jungen Menschen dazu aufruft, sein Jünger zu sein, alles zu verlassen und ihm nachzufolgen“⁶

Das Motto des diözesanen Weltjugendtages 2021 lautet *„Steh auf! Ich mache dich zum Zeugen für das, was du gesehen hast.“* Er ist einer Szene der Apostelgeschichte entnommen. Darin sagt der auferstandene Christus zu Saulus, der bisher die Christen verfolgt: *„Steh auf, stell dich auf deine Füße! Denn ich bin dir erschienen, um dich zum Diener und Zeugen dessen zu erwählen, was du gesehen hast.“*⁷

Wann begegnet dir Christus?

Zu welchem Zeugnis bist du aufgerufen?

⁶ vgl. Dikasterium für Laien, Familie und Leben: „Pastorale Richtlinien für die Feier der Weltjugendtage in den Ortskirchen. Vatikan, 22. April 2021

⁷ Apg 26,16

Kyrie

S: Christus begegnet mir in der Hoffnung, im Leben vieler Menschen:

Die Hoffnung,
auf einen guten Schulabschluss,
eine zukunftssträchtigen Arbeits- oder Studienplatz,
das Ende eines Streites,
die Hoffnung darauf, endlich ein heiß ersehntes Ziel zu erreichen.

Ich denke an meine eigenen Hoffnungen, ...

Herr, schenke mir Mut zum Zeugnis.

S/A: Kyrie eleison.

S: Christus begegnet mir in den vielen verborgenen Gaben, die in anderen und in mir versteckt sind: Sie kommen häufig nicht zutage, weil ich mir zu wenig zutraue, weil andere mir nichts zutrauen, weil diese Gaben nicht entsprechend geschätzt und gefördert werden. Herr, schenke mir Mut zum Zeugnis.

S/A: Kyrie eleison.

S: Christus begegnet mir in den vielen guten und wichtigen Gedanken und Impulsen, die vom Alltagstrott überlagert werden.

Vieles scheint bedeutungslos und kann seine Besonderheit nicht entfalten:
eine kritische Idee, die mich weiterführen,
ein gutes Wort, das anderen den Rücken stärken,
eine Veränderung, die sich als segensreich erweisen könnte.

Herr, schenke mir Mut zum Zeugnis.

S/A: Kyrie eleison.

Gloria

Tagesgebet MB „Christkönigssonntag“ oder

V: Guter Gott,

wir wollen Zeugnis geben von deiner Gegenwart, wenn wir auf der Suche sind nach uns selbst, nach einem gelingenden Leben, nach Freunden, nach Liebe und nach dir.

Manchmal finden wir, was wir suchen, manchmal aber auch nur sehr wenig davon. Dann stelle uns andere Zeugen an unsere Seite und begleite uns auf unseren Wegen. Gib unseren Herzen Mut, damit wir mit Freude, Liebe und Spaß Neues entdecken.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und uns liebt in alle Ewigkeit. Amen.

Lesungen / Evangelium vom Hochfest „Christkönigssonntag“ oder alternativ zur Lesung: Apg 26,12-18:

S: Lesung aus der Apostelgeschichte

Damals zog ich, Saulus, mit der Vollmacht und Erlaubnis der Hohenpriester nach Damaskus. Da sah ich unterwegs, [...] mitten am Tag ein Licht, das mich und meine Begleiter vom Himmel her umstrahlte, heller als die Sonne. Wir alle stürzten zu Boden, und ich hörte eine Stimme auf Hebräisch zu mir sagen: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? [...]

Ich antwortete: Wer bist du, Herr?

Der Herr sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst.

Steh auf, stell dich auf deine Füße! Denn ich bin dir erschienen, um dich zum Diener und Zeugen dessen zu erwählen, was du gesehen hast und was ich dir noch zeigen werde.

Ich will dich vor dem Volk und den Heiden retten, zu denen ich dich sende, um ihnen die Augen zu öffnen. Denn sie sollen sich von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott bekehren und sollen durch den Glauben an mich die Vergebung der Sünden empfangen und mit den Geheiligten am Erbe teilhaben.

Wort des lebendigen Gottes.

Anregungen für eine Homilie

V: „Ich bin dir erschienen, um dich zu erwählen.“ kommt bei den Propheten des Alten Bundes gelegentlich vor. Im Neuen Testament ist dieser Satz jedoch selten zu finden.

„Steh auf! Ich mache dich zum Zeugen für das, was du gesehen hast.“ Unter dieses Motto hat Papst Franziskus den 36. Weltjugendtag gestellt, der heute – am Christkönigssonntag – in allen Diözesen und Pfarreien gefeiert wird.

Jesus Christus erwählt Saulus zum Diener und zum Zeugen.

Wir erinnern uns, wie Jesus Christus dem Saulus erschien. „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“, so redete er ihn kurz vor der Stadt Damaskus an, und Saulus wusste nicht, wie ihm geschah. Dieser junge, engagierte Mann war etwa zehn Jahre jünger als Jesus und damit Anfang bis Mitte zwanzig, als jener gekreuzigt wurde.

Gläubig war er auch, Pharisäer, treu und suchend nach dem rechten Weg zu Gott. Er hatte den berühmten Rabbi Gamaliel gehört, und galt schon in seinen jungen Jahren als gelehrter Mann. Er brachte zur Verteidigung des jüdischen Glaubens vollen Einsatz.

Und, wie sich dann später zeigte, war er brillant darin, andere Menschen mit auf den Weg des Glaubens zu nehmen.

So gesehen, kann ich die Auswahlentscheidung von Jesus gut nachvollziehen. Er brachte alle notwendigen Eigenschaften mit, nur: Er ging in die verkehrte Richtung, er war auf dem Holzweg. Er verfolgte die Jünger Christi - und mit ihnen Jesus selbst!

Der Auferstandene zeigte sich ihm, um ihm auch klarzumachen: es ist nicht einfach die Gemeinde Jesu, die er verfolgt, es ist Jesus Christus selbst.

Schnell wird Paulus nach dieser Begegnung zum Diener – er gibt seine Erfahrung weiter und ist nun nicht mehr der Ankläger, sondern der gelehrte Zeuge, der seinen Landsleuten anhand der Schrift zeigt, wer dieser Christus ist. Das bleibt nicht ohne Folgen und Paulus spürt sie am eigenen Leib:

Man nimmt ihm seinen Seitenwechsel übel. Paulus gehört bald selbst zu den Verfolgten. Es geht am Ende nicht einfach um eine Botschaft, sie betrifft schließlich auch den Boten selbst.

Bekehrung / Hinwendung hat am Ende immer Folgen:

Jesus stellt nicht nur den Paulus, sondern uns alle in seinen Dienst.

„Wo stehe ich in seinem Dienst?“, wirst du fragen. Tust du Werke, die Gott zuvor für dich bereitet hat?

Setzt du deine Begabungen ein, um die Frohe Botschaft des Glaubens zu verbreiten?

In welchem Dienst hat dich Jesus gestellt? Weißt du das?

Wenn dir die Antwort schwerfällt, dann frage ihn und bete zu ihm, dass er dir den Dienst zeigt, den er für dich vorbereitet hat.

Wer zu Jesus Christus gehört, der bekommt schnell eine Ahnung davon, was diese enge Gemeinschaft mit dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn bedeutet.

Der junge, pharisäische Nachwuchsgelehrte wird ein gutes, ein brauchbares Werkzeug des Herren Jesus Christus.

Beseelt und begabt durch den Heiligen Geist führt Paulus mit den anderen Jüngern fort, was Jesus zu tun und zu lehren begonnen hatte. Paulus wird zum Zeugen für das, was er von Jesus Christus weiß, was er gesehen hat und was er ihm noch zeigen will.

Heute haben wir im Grunde denselben Auftrag wie Paulus damals:

Gottes gute Botschaft leben und hier und heute weitertragen zu unseren Mitmenschen.

Und wir brauchen und bekommen dieselbe Kraft des Heiligen Geistes, um Christi Mission in unserer Generation zu erfüllen.

Es ist mehr als ein einfaches Bezeugen von Erlebtem. Es geht auch darum, dass Jesus Christus der ist, der seine Gemeinde führt; der sie begleitet durch die Anfechtung; der sie begleitet auf dem Weg in die Ewigkeit; der auf sie wartet am Ende der Zeiten; der seine Diener und Zeugen in die Herrlichkeit Gottes hineinnimmt. Amen.

Credo | Erneuerung des Taufversprechens

S: Steh auf! Ich mache dich zum Zeugen für das was du gesehen hast.

Ich lade dich ein, genau das jetzt zu tun: Aufstehen und bezeugen, woran du glaubst, indem wir nun gemeinsam unser Taufversprechen erneuern.

V: Daher frage ich euch:

Widersagt ihr dem Urheber des Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können?

A: Ich widersage.

V: Glaubt ihr an Gott,

den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

A: Ich glaube.

V: Glaubt ihr an Jesus Christus
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
der gelitten hat, gestorben ist und begraben wurde,
von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

A: Ich glaube.

V: Glaubt ihr an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen,
die Vergebung der Sünden
die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

A: Ich glaube.

V: Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat uns in der
Taufe aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt.
Er mache uns zu glaubwürdigen Zeuginnen und Zeugen seiner frohen Bot-
schaft und bewahre uns durch seine Gnade in Christus Jesus, unserem
Herrn. Amen

Fürbitten

V: Jesus Christus, du bist der König der Könige. Auch heute berufst du Men-
schen in deine Nachfolge, auch heute setzen junge Menschen ihre Hoffnun-
gen auf dich, wenn sie dich bezeugen.

Deshalb bringen wir voll Vertrauen unsere Bitten zu dir:

1: Wir bitten dich um ein waches Gewissen, damit wir nicht vergessen, dass dir
alle Menschen wichtig sind. *A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

2: Wir bitten dich um die Kraft nach deinem Vorbild zu leben. *A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

3: Wir bitten dich um offene Augen, offene Ohren und ein offenes Herz, für
Menschen, die unsere Hilfe brauchen. *A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- 4: Wir bitten dich um Durchhaltevermögen, wenn es darum geht, für die Bewahrung deiner Schöpfung zu kämpfen. *A: Wir bitten dich, erhöre uns.*
- 5: Wir bitten dich um Frieden und Gerechtigkeit zwischen gleichberechtigten Menschen. *A: Wir bitten dich, erhöre uns.*
- V: Jesus Christus, unser König und Bruder, du erhöhst uns, erweiterst unseren Horizont und gibst uns die Kraft, einander beizustehen. Dafür danken wir dir und preisen dich. Amen

Gabengebet MB „Christkönigssonntag“ oder

V: Herr, unser Gott,
in den Gaben von Brot und Wein bringen wir auch unser Leben mit unseren Hoffnungen und unseren Enttäuschungen, mit unserer Offenheit und unseren Grenzen vor dich. Wandle diese Gaben und durch sie verwandle auch uns. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Hochgebet

Messen für besondere Anliegen: *Jesus unser Weg* oder *Jesus, der Bruder aller*
(mit Präfation vom Christkönigssonntag - MB)

Vater unser

(nachfolgender Text wird zunächst von einem/r Sprecher/-in vorgetragen)

S: Vater unser im Himmel,
wir sind deine Kinder, deshalb dürfen wir dich Vater nennen und zu dir sprechen. Zeige und offenbare dich uns und allen Menschen in deiner göttlichen Herrlichkeit.
Und sammle uns zu einer großen Gemeinschaft, damit dein Name vor der ganzen Welt geheiligt werde.

Lass deine Herrschaft anbrechen, damit nicht mehr der Mensch über den Menschen herrscht, sondern du allein Herr bist.

Dein Reich komme. Was du begonnen hast, das vollende auf Erden. Wir träumen von einer wahrhaft menschlichen Welt, von einer Welt voller Glück und Schönheit, von einer Welt voller Freude.

Dein Wille geschehe. Weil du unser Vater bist, bitten wir dich: Gib uns heute so viel, wie wir zum Leben brauchen.

Unser Mühen, Denken, Sorgen und Zeugnis soll helfen, dein Reich zu verwirklichen. Wir wollen nicht ständig an uns selbst und an das Morgen denken. Vielmehr bitten wir dich: Sorge du für uns. Gib du uns heute, für den einen Tag, unser Brot.

Wir bitten dich aber auch: Vergib uns unsere Schuld. Erlass uns unsere Schuld – als unser Vater. Auch wir wollen denen, die an uns schuldig geworden sind, verzeihen.

Weil wir Menschen sind, droht uns die Versuchung. Doch sie soll uns nicht überwältigen. Reiß du uns heraus aus allem Bösen und Bedrohlichen.

Denn dein ist die Macht, die Kraft und die Herrlichkeit in alle Ewigkeit.

Alle beten gemeinsam:

A: Vater unser im Himmel...

Schlussgebet MB „Christkönigssonntag“ oder

V: Gott, du König aller Könige.

Lege all das Königliche in uns frei, lege du das in unsere Hände, was uns hilft, immer unsere Nächsten königlich zu behandeln – besonders, wenn sie leiden. Lass uns neu entdecken und bezeugen, dass deine Liebe uns gerettet hat. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen



Der nächste
internationale Weltjugendtag
findet vom 1. bis 6. August 2023
in Lissabon statt.

Lebel!
IN FÜLLE